

Verhaltenskodex

Schule ist viel mehr als nur Bildungsanstalt. Sie ist ein Lebensraum, in dem sowohl Schüler als auch Lehrer sehr viel Zeit ihres Lebens verbringen.

Damit sich jeder in der Schule wohl fühlen und Schule gelingen kann, beherzigen wir drei Leitprinzipien, an denen das Verhalten und Handeln der Schüler und Lehrer orientiert sein soll.

1. Nächstenliebe

Wir achten im Miteinander darauf, Nächstenliebe praktisch zu leben. Das Wichtigste, *was Gott von uns Menschen will, ist Nächstenliebe* (Mt 22,36-40; Rö 13,8; Gal 5,14). Die Nächstenliebe sucht das Beste für den Nächsten. Der Leitgedanke ist dabei (Mt 7,12):

Ich behandle jeden anderen so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

2. Respekt und Wertschätzung

Respekt und Wertschätzung beziehen sich auf den Umgang miteinander. Darüber hinaus beschreibt es aber auch den Umgang mit den Dingen wie Räume, Lehrmaterialien (Geräte, Bücher, Hefte, Schreibzeug, ...), Technik und Natur.

Ich gehe respektvoll und wertschätzend mit anderen und mit den Dingen um.

3. Alles hat seine Zeit (Do what you are doing.)

Jede Lebensspanne bringt ein ganzes Paket an Aufgaben mit sich. Diese Aufgaben wollen wir erledigen, wenn sie dran sind und uns nicht davor drücken. Wir wollen die Gelegenheiten und Situationen nutzen, wofür sie gedacht sind.

Ich beschäftige mich mit dem, was gerade dran ist.

Was bedeuten die drei Leitprinzipien des Verhaltenskodex für den konkreten Schulalltag?

Diese Aufzählung ist nicht abschließend, sondern als Anregung für die Umsetzung der drei Leitprinzipien zu verstehen.

1. Nächstenliebe

Ich behandle jeden anderen so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

- Ich bin **freundlich** zu Mitschülern, Lehrern und anderen Mitarbeitern in der Schule (Sekretärin, Hausmeister, ...).
- Ich **grüße** freundlich (evtl. auch nur durch ein Lächeln oder Zunicken), wenn ich jemandem begegne.
- Ich **biete meine Hilfe an**, wenn jemand sie brauchen könnte, **und helfe auch**.
- Ich halte, soweit es an mir liegt, **Frieden** mit jedem.
- Ich **achte den anderen mindestens mir gleichwertig**.
- Ich **achte darauf, dass niemand** durch mich oder mein Verhalten **verletzt wird** oder **Schaden nimmt** – auch ich nicht.

2. Respekt und Wertschätzung

Ich gehe respektvoll und wertschätzend mit anderen und mit den Dingen um.

- Ich **lache niemanden aus** und mache mich nicht über andere lustig.
- Ich **gebe nicht** mit dem **an**, was ich habe oder kann.
- Ich **beschimpfe und ärgere niemanden**.
- Ich **rede nicht abschätzig** über Personen, sondern rede respektvoll und wertschätzend über andere.
- Ich **respektiere die Meinungen und Überzeugungen** anderer.
- Ich **melde mich im Unterricht** und unterbreche niemanden.
- Ich **gönne dem anderen**, was er hat und kann, und nehme es nicht weg.
- Ich achte darauf, dass **mein Reden anständig** ist und unterlasse Schimpf- und Fluchworte. „**Bitte**“ und „**Danke**“ sind für uns selbstverständlich.

- Ich **halte den Schulhof** und die Gebäude, Räume, Tische, Stühle **usw. sauber und heile**. Meinen **Müll** soll niemand anderes wegräumen müssen.
- Ich gehe **pfleglich und behutsam mit der Technik, den Geräten, Büchern, Heften, Stiften usw.** um - auch dann, wenn sie mir gehören.
- Ich **schone die Natur** und behandle sie respektvoll (Mülltrennung, Rasenflächen und Bäume nicht zerstören, ...).

3. Alles hat seine Zeit. (Do what you are doing.)

**Ich beschäftige mich mit dem,
was gerade dran ist.**

Unterricht

- Ich erscheine **rechtzeitig zum Unterricht**.
- Ich lege **alle** für die anstehende Unterrichtsstunde **benötigten Arbeitsmaterialien rechtzeitig** vor der Begrüßung **auf den Tisch**.
- Ich gebe mir Mühe **im Unterricht dem Thema** zu **folgen** und **konzentriere mich auf das Lernen**.
- Ich **störe niemanden beim Lernen**.
- Ich bin **bereit, gute Leistungen** im Rahmen meiner Möglichkeiten **zu bringen, zu lernen** und **Hausaufgaben selbst zu erledigen**.
- Ich werde mich bemühen, bei Leistungen, die meinen Möglichkeiten nicht entsprechen, sofort eine Veränderung zu besseren Leistungen zu bewirken.

Pausen

- Ich **nutze die Pause**, um **Erholung vom Lernen** zu haben und mich danach wieder aufs Lernen konzentrieren zu können.
- Ich **gönne** auch meinen **Lehrern ihre Pause** und belästige sie nicht mit unwichtigen Dingen.
- Ich kann in der Pause mit meinen Freunden reden, mit Mitschülern spielen, frische Luft genießen und mich bewegen.

außerdem

- Ich versuche **organisatorische Fragen** und ähnliches **außerhalb von Fachunterricht und Pausen** zu klären.
(„Kurze Fragen“ können auch nach den Stunden geklärt werden, große wenn sie nicht zu dringlich sind in Klassenlehrerstunden.)